

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Deutsche Frage nach 1945

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

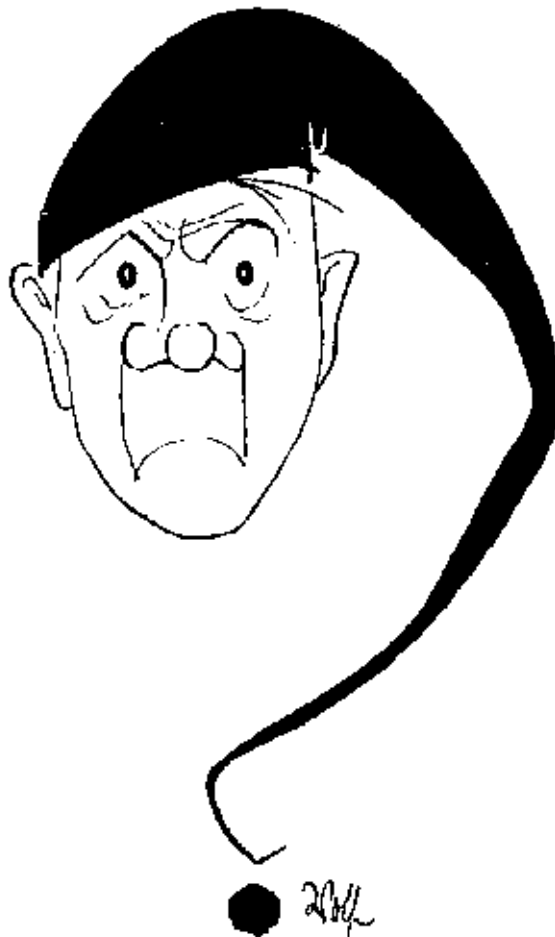


DIE DEUTSCHE FRAGE NACH 1945

Unterrichtsvorbereitungen auf dem Computer

von

Lorenz Bundscherer



*Zeichnung: Fritz Wolf
Die Welt, 25.3.1959*

PARK KÖRNER

Verlag für digitale Unterrichtsvorbereitung



ZUR KONZEPTION DIESER DISKETTE

Die vorliegende Diskette ist unmittelbar aus den Erfahrungen der Unterrichtspraxis entstanden. Sie ist eine Reaktion auf die bekannten Probleme im Geschichtsunterricht der Oberstufe:

- Zeitdruck und die damit zusammenhängende Frage, wo man sich angesichts des zentral gestellten Abiturs Lücken erlauben könne
- Faktenfülle, die Schüler zu erschlagen droht und dazu führt, dass sie den Überblick verlieren
- Punktuelleres Vorgehen, das Schülern oft den Blick für Zusammenhänge mit Ereignissen vernebelt, die vor längerer Zeit behandelt wurden

Die Diskette enthält drei Arten von Dateien:

- *.arb Arbeits- oder Lernblätter mit Zusammenfassungen des Inhalts zentraler Quellen oder wichtiger historischer Ereignisse
- *.dok Quellen zu den Arbeitsblättern (Texte, Statistiken, Karikaturen)
- *.unt Anregungen für den Unterricht

Die *.arb-Dateien, der eigentliche Kern der Diskette, sind für die Hand des Schülers bestimmt. Sie versuchen, die oft recht komplexen Sachverhalte auf ein lernbares Faktengerüst zu reduzieren.

- In einigen Dateien werden in Form von Längsschnitten Themenkomplexe behandelt, die in den verwendeten Lehrbüchern oft auf mehrere Kapitel verteilt sind. Schüler sollen so Zusammenhänge über größere Zeiträume hinweg erkennen lernen.
- Die Schüler sollen vom Mitschreiben entlastet werden. So sollen Freiräume bleiben für Quellenarbeit, Diskussion oder "problemlösendes Denken".
- Die Schüler sollen die Möglichkeit haben, Themenkomplexe bei Bedarf (Klausur, Abitur, aber auch bei bevorstehender Besprechung ähnlicher Themen) rasch zu wiederholen.

Die Arbeitsblätter verstehen sich nicht als Ersatz für Lehrbücher oder gängige Hilfsmittel wie den dtv-Geschichtsatlas, sondern als Ergänzung. Da versucht wurde, Wesentliches auf ein oder zwei Din-A4-Seiten zusammenzufassen, konnte vieles nur angedeutet werden, was einer vertieften Behandlung wert wäre.

Die *.dok-Dateien enthalten zentrale *Quellen* zu den Arbeitsblättern. Knappe Zusammenfassungen der wesentlichen Aspekte finden sich meist auf den Arbeitsblättern oder in den Hinweisen zum Unterricht. Ausgewählte *Karikaturen* sollen als Momentaufnahmen helfen, die oft komplexe Materie und die Motive der politischen Handelden transparent zu machen.

Die *.unt-Dateien enthalten Anregungen für den Unterricht. Dabei wurde auf die traditionellen Vorschläge zum Stundenaufbau bewusst verzichtet, da die meisten Kollegen ohnehin ihre eigenen Vorstellungen zur Gestaltung ihres Unterrichts haben dürften. In diesen Dateien finden sich ergänzende Hinweise oder Hintergrundinformationen zum Faktengerüst der Arbeitsblätter, weiterführende Fragen, Vorschläge für Arbeitsaufträge, Exzerpte zu wichtigen Dokumenten usw.

Einsatzmöglichkeiten der Arbeitsblätter

- Verteilen der Arbeitsblätter vor einem Lehrervortrag. Die Schüler lesen mit und ergänzen das Faktengerüst.
- Verteilen nach dem Lehrervortrag. Gemeinsamer Vergleich der Mitschriften mit dem Inhalt der Arbeitsblätter.
- Schüler bereiten einen Themenbereich mit Hilfe der Arbeitsblätter vor. Wenn das Faktengerüst bekannt ist, bleibt Spielraum für Quellenarbeit und Diskussion.
- Selbstständige Analyse von Quellen durch Schüler. Vergleich der Exzerpte mit Exzerpten der Arbeitsblätter.
- Wiederholung wesentlicher Aspekte, wenn ähnliche Themen behandelt werden, z.B. Wiederholung des Wiedervereinigungsgebots im Zusammenhang mit den Ostverträgen oder mit den Umwälzungen 89/90
- Gruppenarbeit; die Arbeitsblätter sorgen dafür, dass die Arbeitsergebnisse der anderen Gruppen leichter rezipiert werden können (vgl. SIEGER.UNT)
- Passagen der Arbeitsblätter oder der *.unt-Dateien können als Tafelanschriften verwendet werden.
- Schließlich können Arbeitsblätter auch als Spickzettel für den Lehrervortrag dienen.

Vorschläge zur Arbeit mit den Karikaturen

Jeder Karikaturist versucht komplexe Sachverhalte so darzustellen, dass das Wesentliche ins Auge springt. Die Analyse der Mittel, die das Geschehen "bis zur Kenntlichkeit verzerren" kann dazu beitragen, auch politische Sachverhalte schärfer zu erkennen.

- Aufzeigen von Motiven aus Märchen, Fabeln etc., z.B. "Fuchs" Grothwohl (TEIL2.DOK) oder "Wolf" Krenz (WANDEL89.DOK)
- Wiederkehrende Motive und Attribute zur Identifizierung von Figuren und Sachverhalten; z.B: deutscher Michel, Zigarre (Erhard!) Sowjetmütze und Marx-Rauschebart (TEIL2.DOK)
- Beschreibung von Körperhaltung, Gesten, Mimik, Größenverhältnissen; z.B. Handbewegung von Strauß (OSTVER.DOK): Er gibt die Richtung der Oppositionspolitik an; vom Kopf her neigt der deutsche Michel ebenfalls zum Gestern
- Verwenden von Metaphern, Sprichwörtern Redensarten etc., z.B. *Tauziehen*, (OSTVER.DOK), *Abstimmung mit den Füßen - die Sprache verschlagen - im Hals stecken bleiben - überrollt werden* (WANDEL89.DOK) oder Zitate (EINIG1.DOK)

Natürlich können die Dateien individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Mit relativ geringem Aufwand können Textblöcke oder Karikaturen kopiert und neu kombiniert oder durch eigene Ausführungen ergänzt werden. Dokumente können ganz oder auszugsweise in Angaben für Klausuren übernommen werden. Der eigenen Fantasie sind bestenfalls durch die Möglichkeiten des verwendeten Textverarbeitungssystems Grenzen gesetzt.



DIE PLÄNE DER SIEGER **(Vorschläge für den Unterricht)**

Mit der totalen Kapitulation vom 7./8. Mai 1945 ging die gesamte Regierungsgewalt auf die Sieger des Weltkrieges über. Bereits während des Krieges wurden die Weichen für eine Nachkriegsordnung gestellt. Die Spannungen zwischen den Westmächten und der UdSSR hatten mehrfach bereits dazu geführt, dass man sich nur auf einen Minimalkonsens einigen konnte. Nachdem der gemeinsame Gegner besiegt war, kam es zum offenen Bruch.

Die Unterrichtseinheit soll diesen komplexen Sachverhalt an einigen exemplarischen Texten veranschaulichen. Es ist sinnvoll Schülern in Arbeitsgruppen oder Kurzreferaten begrenzte Aspekte der Problematik erarbeiten zu lassen.

Themenvorschläge, Leitfragen, zentrale Aspekte

Analyse der Atlantik-Charta

- Erarbeitung der Ziele
- Vergleich mit Wilsons 14 Punkten oder mit der Charta der Vereinten Nationen
- Prüfung, inwieweit die UdSSR diese Punkte wirklich akzeptieren kann, v.a. Wiederaufgreifen bei der Behandlung der Sowjetisierung der Osteuropäischen Staaten

Ergebnisse der Kriegskonferenzen

- Berücksichtigung des Kriegsverlaufs,
- Kartenarbeit, v.a. Vorrücken der Sowjettruppen, Teilungslinien

Polenfrage

- kurze Wiederholung: polnische Teilungen und Polens Schicksal im 19. Jahrhundert
- Gebietsverluste der UdSSR als Folge des Ersten Weltkriegs
- Wiederholung des Hitler-Stalin-Pakts
- Stalins Vorschläge in Teheran und Jalta (Oder-Grenze \Rightarrow Oder-Neiße-Grenze, Kartenarbeit!)
- Ignorieren der Londoner Exilregierung durch Stalin, Stützung des Lubliner Komitees
- Stalin schafft vollendete Tatsachen: Übergabe der Gebiete an Polen, Vertreibung der deutschen Bevölkerung
- Vergleich der Realität mit den Vereinbarungen von Jalta und Potsdam (vgl. Churchill-Telegramm in SIEGER.DOK)

Literatur:

M. Alexander u.a., Europa und Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Politische Weltkunde II, Klett-Verlag, Stuttgart 1982, S. 185-187

Sozialistische Umgestaltung Osteuropas

- Vereinbarung Churchill-Stalin 1944 über die Einflussphären
- Machtergreifung der Kommunisten in einzelnen Staaten
- Bürgerkrieg in Griechenland

Literatur: M. Alexander u.a., a.a.O., S. 187-193

Erste Spannungen nach dem Sieg

- Stalins Beharren auf dem Rückzug der Westtruppen aus der Sowjetzone
- Koppelung des Rückzugs mit dem Einmarsch der Westtruppen in Berlin
- Versäumnis der Regelung des Zugangs nach Berlin (Sowjets weigern sich, den Westtruppen die gewünschten Wege und Flugkorridore zu gestatten)
- Weigerung der Sowjets, die Arbeit im Kontrollrat aufzunehmen, bevor die Westtruppen zurückgezogen sind

Literatur:

Rudolf Riemer, Die Anti-Hitler-Koalition, erhältlich bei der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, S. 42 ff.

Wandel der US-Außenpolitik (vgl. TEIL1.DOK)

- Roosevelts Tod 12. April 1945
- innenpolitischer Streit über neuen Isolationismus
- Aufgabe des Morgenthauplans, Übergang zum Marshallplan
- Warnungen Kennans
- Truman-Doktrin
- Erfolgreicher Test der Atombombe während der Potsdamer Konferenz
- Wirtschaftliche Interessen der USA

Empfehlenswert ist auch die Lektüre der Rede von Außenminister Byrnes in Stuttgart am 6.9.1946 oder die Begründung der Wirtschaftshilfe durch G. Marshall. Da beide Dokumente leicht greifbar sind, wurde auf einen Abdruck hier verzichtet.



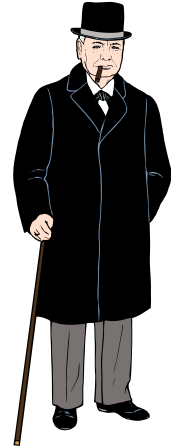
DIE PLÄNE UND MASSNAHMEN DER SIEGER

Durch die bedingungslose Kapitulation am 7. und 8. Mai 1945 ging die volle Regierungsgewalt auf die Sieger des Zweiten Weltkriegs über. Auf zahlreichen Konferenzen während des Krieges waren bereits die wichtigsten Weichenstellungen erfolgt. Auch die ersten Spannungen zwischen den Westmächten und der UdSSR wurden bereits sichtbar.

Atlantik-Charta (14. August 1941)

Die USA stellen Großbritannien aufgrund des Leih- und Pachtgesetzes Schiffe und Kriegsmaterial zur Verfügung. Es gilt der Grundsatz, zuerst Deutschland niederzuringen (Germany first). Wenige Monate vor dem amerikanischen Kriegseintritt verständigen sich Roosevelt und Churchill auf die Grundprinzipien einer Nachkriegsordnung die von allen Verbündeten, auch von der UdSSR, akzeptiert werden:

- keine Gebietsforderungen von seiten der USA und Großbritanniens
- Selbstbestimmungsrecht der Völker
- Freihandel
- freier Zugang zu den Meeren
- Gewalt darf kein Mittel der Politik sein.
- gemeinsames Vorgehen gegen Friedensstörer
- Glaubens- und Gewissensfreiheit



Konferenz von Casablanca, Januar 1943

- Roosevelt und Churchill fordern die bedingungslose Kapitulation Deutschlands.

Moskauer Außenminister-Konferenz, Oktober 1943

- Einsetzung einer Europäischen Beratenden Kommission (European Advisory Commission = EAC) als ständiges Organ der drei Alliierten mit dem Sitz in London, die Empfehlungen für eine Nachkriegsordnung erarbeiten soll.
- Österreich soll als selbstständiger Staat wiederentstehen und als Opfer, nicht als Komplize Hitlers betrachtet werden.
- Für Deutschland gilt der Gebietsstand vom 1.1.1937.

Konferenz von Teheran, Dezember 1943

- Da die UdSSR die im Hitler-Stalin-Pakt gewonnenen Gebiete behalten will, soll Polen mit deutschen Gebieten bis zur Oder entschädigt werden.
- Die UdSSR fordert Königsberg und Memel als eisfreie Häfen und einen Teil Ostpreußens.
- Einigung der "Großen Drei" Roosevelt, Churchill und Stalin darüber, dass Deutschland geteilt werden soll, aber noch keine Einigung über die Art der Teilung.

Churchills Moskaubesuch, Oktober 1944

- Einigung mit Stalin über die Einflussphären in Osteuropa:

Rumänien	90 %	UdSSR	10 %	Großbritannien
Griechenland	10 %	UdSSR	90 %	Großbritannien
Bulgarien	75 %	UdSSR	25 %	Großbritannien
Jugoslawien und Ungarn	50 %	UdSSR	50 %	Großbritannien



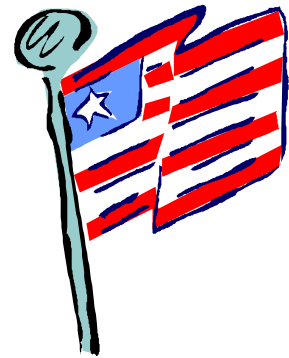
DER WEG ZUR TEILUNG DEUTSCHLANDS (1)

Bereits in den ersten Wochen nach der Niederlage Deutschlands kommt es zu Spannungen zwischen den Siegern:

- Verstimmung der Westmächte über Stalins Eigenmächtigkeiten in den besetzten Gebieten (polnische Westgrenze, Vertreibungen)
- Die Sowjets erzwingen den Rückzug der britischen und amerikanischen Truppen aus ihrer Zone. Sie weigern sich vor der Räumung den Kontrollrat einzuberufen, woran v.a. die USA wegen der desolaten wirtschaftlichen Lage in ihrer Zone interessiert sind.
- Streit über die Zufahrtswege nach Berlin, über die es keine vertragliche Regelung gibt

Wandel der US-Außenpolitik

Roosevelt sah in NS-Deutschland seinen Hauptgegner und glaubte, dass die UdSSR letztendlich zur Demokratie finden würde. Nach dem Krieg sollte eine gerechte Weltordnung nach den Prinzipien der Atlantik-Charta errichtet werden, in der der USA eine Schiedsrichterrolle zufällt (*One-world-policy*). Der amerikanische Diplomat und Russlandexperte *G.F. Kennan* warnt bereits 1945 vor dem "Wahn", Deutschland zusammen mit der UdSSR regieren zu wollen. Sein anonymer Aufsatz in der Zeitschrift "foreign policy" vom Dezember 1946 läutet *die policy of containment* ein: Die USA wollen einem weiteren Vordringen des Kommunismus nicht mehr tatenlos zusehen. Weltweite Spannungen waren dafür ausschlaggebend:



- Konflikte in Griechenland, der Türkei, dem Iran und Jugoslawien, wo die UdSSR versuchte den Einfluss der Kommunisten zu stärken
- Ausbreitung des Kommunismus in Asien, v.a. in China
- *Sowjetisierung Osteuropas*; Kommunisten erobern mit Unterstützung der UdSSR Schlüsselpositionen in den Regierungen

Auch veränderte wirtschaftliche Interessen und die Angst, England und Frankreich könnten nach einem Rückzug der USA nicht stark genug sein, um ein weiteres Vordringen der Sowjets in Europa zu verhindern, führen dazu, dass die USA nicht wieder isolationistischen Tendenzen nachgibt wie nach dem Ersten Weltkrieg. Sichtbar wird das in der *Truman-Doktrin*.

Truman-Doktrin

In einer Rede vor beiden Häusern des Kongresses bietet US-Präsident Truman am 12. März 1947 allen freien Völkern wirtschaftliche und militärische Hilfe an, wenn sie von "Terror und Unterdrückung" durch den Willen einer Minderheit bedroht sind.

Marshall-Plan 1947

Um den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas zu beschleunigen bieten die USA den vom Krieg geschädigten Ländern Kredite, Zuschüsse und Rohstofflieferungen an. Neben politischen und humanitären Motiven spielt auch die Sicherung der Absatzmärkte für die US-Wirtschaft eine Rolle. Diese Hilfe erhält auch Deutschland, weil man glaubt, dass nur ein wirtschaftlich intaktes Land dem Sog des Kommunismus auf Dauer entgehen kann. Die UdSSR sieht darin ein "Instrument des Dollarimperialismus", verbietet der CSR und Polen die Annahme der Hilfen und gründet stattdessen den *Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe* (RGW bzw. COMECON).

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Deutsche Frage nach 1945

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

